

Der Spreewald: ein Wasserparadies in Not

Aufgaben zum Video

1. Kennst du diese Wörter?

Bevor du das Video anschaust, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Vervollständige die Sätze. Mehrere Lösungen sind richtig.

1. Wasser kann man ...
 - a) abpumpen.
 - b) in Flüsse leiten.
 - c) bevorraten.
 - d) fluten.
 - e) rationieren.

2. Wenn der Wasserspiegel stark sinkt, ...
 - a) kann ein Gewässer trockenfallen.
 - b) ist er in seinem Element.
 - c) herrscht Ebbe.
 - d) liegt das oft an Verdunstung.
 - e) entsteht oft Wassermangel.

3. Etwas sehr Großes oder Starkes bezeichnet man auch als ...
 - a) extrem.
 - b) gewaltig.
 - c) konkret.
 - d) kostspielig.
 - e) riesig.

4. Die Tatsache, dass Bodenschätze aus der Erde geholt werden, nennt man auch ...
 - a) Abbau.
 - b) Förderung.
 - c) Tagebau.
 - d) Revier.
 - e) Einnahmen.

2. Was siehst du im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl alle richtigen Aussagen aus.

Im Video sieht man ...

- a) Menschen, die in Booten auf einem Fluss fahren.
- b) einen Wald, in dem es heftig regnet.
- c) trockene Stellen in einem Flusslauf.
- d) die Spree, die durch Berlin fließt.
- e) einen Bergmann, der mit einer Lampe in eine Grube hinabsteigt.
- f) einen Tagebau, in dem Braunkohle gefördert wird.
- g) einzelne Wörter aus einem Brief, die vergrößert und markiert wurden.
- h) einen See, in dem Touristen baden.

3. Was wird im Video gesagt?

Spiel das Video noch einmal ab und hör diesmal genau hin. Vervollständige die Sätze. Mehrere Lösungen können richtig sein.

1. Dirk Meier sagt, dass ...

- a) der Spreewald früher ein sehr wasserreiches Gebiet gewesen ist.
- b) der Braunkohleabbau die Wasserversorgung der Region behindert.
- c) er erwartet, dass es in Zukunft im Sommer zu Trockenheit in den Fließten kommen wird.

2. Ingolf Arnold ist der Meinung, dass ...

- a) man den Zusammenbruch des Spreesystems nicht mehr verhindern kann.
- b) der Tourismus im Spreewald im schlimmsten Fall bald nicht mehr richtig funktionieren wird.
- c) es in Berlin in Zukunft zeitweilig Wassermangel geben könnte, sodass man den Verbrauch einschränken muss.

-
3. Der Sprecher erklärt den Zusammenhang zwischen Wasserstand und Tagebau: Es wird ...
- a) Grundwasser in die Spree geleitet, damit der Tagebau betrieben werden kann.
 - b) die Fließrichtung der Spree verändert, damit man im Tagebau arbeiten kann.
 - c) in Zukunft keine Braunkohle mehr gefördert, sodass die Spree weniger Wasser führt.
4. Um den Wasserhaushalt im Spreewald stabil zu halten, fordert Axel Kruschat, dass man ...
- a) sich um den Schutz der Moore kümmert.
 - b) kleine, tiefe Seen als Wasserspeicher anlegt.
 - c) Kanäle, die jetzt wegen des Braunkohleausstiegs überflüssig werden, wieder zurückbaut.
5. Die befragten Touristinnen und Touristen sagen, dass ...
- a) es ein Fehler gewesen ist, den Braunkohletagebau zu stoppen.
 - b) eine Eintrittsgebühr sinnvoll sein kann, um die Landschaft des Spreewaldes zu erhalten.
 - c) verschiedene Expertinnen und Experten zum Schutz der Region zusammenarbeiten sollten.

4. Übe den Wortschatz!

Welches Wort passt in die Lücke? Wähl aus.

Der Spreewald ist von Natur aus nicht das ganze Jahr über eine wasserreiche Gegend. Der _____ (Pegel/Haushalt) der Spree steigt und fällt je nach Jahreszeit. In regenarmen Sommern herrschte hier früher oft _____ (Ebbe/Dargebot). Als man jedoch anfang, in der Region Braunkohle _____ (abzubauen/abzupumpen), hat man das überflüssige _____ (Trinkwasser/Grundwasser), aus den _____ (Gruben/Mooren) in die Spree geleitet. Dadurch waren die _____ (Fluten/Fließe) in den letzten Jahrzehnten immer gut gefüllt. Mit dem _____ (Abfluss/Ausstieg) aus der Braunkohle dürfte sich das allerdings ändern, die landschaftliche _____ (Idylle/Lamelle) ist bedroht.

